

Legislaturplanung 2014-2018 | Standortbestimmung 2018 | Auswertung



Die Legislatur 2014 bis 2018 geht am 30. Juni 2018 zu Ende. Kurz vor Ablauf dieser vierjährigen Periode nimmt der Gemeinderat eine Standortbestimmung vor. Bereits während der Legislatur hat der Gemeinderat die Ziele jedes Jahr überprüft.

Nach dem Start der Legislaturperiode hat der Gemeinderat in einer Klausur die Legislaturziele erarbeitet und diese schliesslich im März 2015 verabschiedet. Die Legislaturziele wurden im Juni 2015 der Bevölkerung öffentlich vorgestellt. Seither ist der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung und weiteren Mitwirkenden daran, die gesetzten Ziele umzusetzen. Nachstehend wird die Zielerreichung und der Stand in den 13 definierten Bereichen des Leitbildes 2000 kommentiert. Es wird nicht explizit auf alle Ziele eingegangen. Für nähere Informationen wird auf die detaillierte Beurteilung in der Legislaturplanung 2014 bis 2018 verwiesen.

1 | Gemeindeentwicklung

1. Russikon ist und bleibt eine attraktive Wohngemeinde im Zürcher Oberland.
2. Das Dorfzentrum Russikon ist attraktiv gestaltet.
3. Die Gemeinde wächst massvoll.
4. Werterhaltung der Infrastruktur ist sichergestellt.
5. Identifikation mit Russikon ist sichtbar und wird erhöht.

Mit dem im Jahr 2015 durchgeführten Testplanungsverfahren wurde eine ausgezeichnete Grundlage für die weiteren Planungsschritte in Russikon geschaffen. Für das wichtigste Russiker Entwicklungsgebiet im Zentrum wird im Rahmen des Quartierplans Russikon Oberdorf auch der private Gestaltungsplan „Zentrum“ erarbeitet. Zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern wurde in den letzten gut ein- einhalb Jahren ein entsprechendes Richtprojekt erstellt. Im Rahmen dieser Planungsverfahren wurde die Öffentlichkeit in regelmässigen Abständen an Veranstaltungen in den Prozess miteinbezogen. Auch deshalb konnten einige wichtige Planungen rasch vorwärtsgetrieben werden.

Die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung wurde im Januar 2016 gestartet. Das Verfahren konnte bis heute ohne nennenswerte Einwände durchgeführt werden und die Festsetzung durch die Gemeindeversammlung im September 2018 ist vorgesehen.

Die seit über zehn Jahren anstehende Sanierung der Gemeindehausumgebung konnte ab Frühling 2017 baulich umgesetzt werden.



2 | Gewerbe, Dienstleistungen und Arbeitsplätze

1. Kontakte zum ortsansässigen Gewerbe und Industrie werden gepflegt, ihre Bedürfnisse sind bekannt.
2. Örtliches Gewerbe und neue Betriebe werden beraten und begleitet.

Verschiedene Verwaltungsabteilungen stehen mit dem Gewerbe in Kontakt. Gepflegt wird dieser auch durch die Teilnahme an jährlichen Treffen mit dem Gewerbeverein. Der Austausch mit dem Gewerbeverein und den Firmen könnte durchaus intensiver sein. Für die neue Legislaturperiode wird eine Intensivierung dieses Austauschs angestrebt.

Seitens der Gemeindeverwaltung erfolgen die Dienstleistungen für das Gewerbe und die Betriebe kompetent und speditiv. In diesem Dienstleistungsbereich sind die Abläufe stetig zu hinterfragen, den neuen Gegebenheiten anzupassen und zu optimieren.



3 | Behörden, Verwaltung, Information

1. Die Leistungen der Gemeindeverwaltung sind kundenfreundlich, wirtschaftlich und effizient.
2. Die Verwaltung als attraktive Arbeitgeberin ist modern und hält mit der technischen Entwicklung schritt.
3. Kommunikation ist offen und transparent.
4. Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Institutionen ist intensiviert.
5. Die Dienstleistungen der Verwaltung sind kundenfreundlich und wirtschaftlich.
6. Das Internetportal wird überprüft.

Die Leistungen der Gemeindeverwaltung wurden stetig den neuen Anforderungen angepasst. Ein wichtiger Punkt in diesem Bereich ist die laufende Aktualisierung der Website, um Dienstleistungen und Informationen auch online anbieten zu können.

Mit der Einführung des Geschäftsverwaltungsprogramms Axioma und dem gezielten Ausbau dieses Programms werden die notwendigen Grundlagen für zeitgemässe Arbeitsmethoden sichergestellt. Dieses Ziel kann allerdings nicht als abgeschlossen bezeichnet werden, gilt es gerade bei der Digitalisierung, dem technologischen Fortschritt standzuhalten.

Mit dem äxgüsi, der Website, entsprechenden Medienmitteilungen, öffentlichen Veranstaltungen und gezielten Informationen von Anspruchsgruppen wird über die Tätigkeiten der Behörden und Verwaltung informiert. Grundlegend funktioniert die Kommunikation auf diesen verschiedenen Kanälen gut. Besonders die Thematik um die finanzielle Situation der Gemeinde und die Infrastrukturprojekte wie z.B. das Thema "Ersatz alte Turnhalle" stand in dieser Legislaturperiode stark im Fokus. In diesen Bereichen ist die Information nicht zufriedenstellend gelungen.

4.1 | Finanzen

1. Die Gemeindefinanzen sind gesund.
2. Es wird ein durchschnittlicher Selbstfinanzierungsgrad von 75 Prozent angestrebt.

Jährlich steigende Kosten in den Bereichen Gesundheit und Bildung, bei gleichzeitig stagnierenden Steuereinnahmen und einem schwachen Cashflow zu Beginn der Legislatur, führten zu einer vorsichtigen Budgetierung. Zudem war die rollende Finanzplanung geprägt durch Unsicherheiten mit dem neuen Gemeindegesetz bzw. der Einführung von HRM2 auf das Jahr 2019.

Die gesetzlichen Aufgaben der Gemeinde konnten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erfüllt werden. Für nicht betriebsnotwendige Liegenschaften und Kulturland ist ein Verkauf in Prüfung. In dieser Legislaturperiode wurde die von Klaus-Peter Eggert geerbte Wohnung veräussert.

Durch die Erbschaft von rund CHF 5 Mio. konnte in der Legislaturperiode 2014-2018 ein Selbstfinanzierungsgrad von 120 Prozent (ohne Erbschaft 100 Prozent) erreicht werden. Die Zielsetzung lag bei 75 Prozent. In der Folge wurden zusätzliche Abschreibungen von CHF 3,5 Mio. im steuerfinanzierten Bereich und CHF 1,5 Mio. im gebührenfinanzierten Bereich getätigt. Durch diese Massnahmen werden die Jahresrechnungen der nächsten Jahre nachhaltig entlastet.

Das Legislaturziel zu den Gemeindefinanzen konnte vollumfänglich erreicht werden. Die Gemeinde Russikon steht auf gesunden finanziellen Beinen.

4.2 | Liegenschaften

1. Die für den öffentlichen Auftrag notwendigen gemeindeeigenen Liegenschaften sind gut erhalten und richten sich nach einem realistischen Bedarf.
2. Bedürfnisse in Bezug auf externe Räumlichkeiten sind bekannt und die Kosten optimiert.
3. Der Raumbedarf der Schule ist sichergestellt.
4. Projekt für Ersatz alte Turnhalle «Sunneberg» ist erstellt.
5. Projekt Raum für Tagesstrukturen ist erarbeitet.

Im Ressort Liegenschaften konnte die Nutzung optimiert werden. Im Kindergarten Rosengasse ist die Musikschule untergebracht und der Standort des Jugendtreffs bleibt wie bis anhin an der Madetswilerstrasse. Die Raumbedarfsabklärung der Schule wird im Sinne einer rollenden Planung überprüft, um künftige Engpässe und kurzfristige Lösungen zu vermeiden. Das Projekt "Ersatz alte Turnhalle" wurde aus finanziellen Gründen bis auf weiteres sistiert. Somit auch allfällig integrierte Räumlichkeiten der Tagesstrukturen.

Im Rahmen der Möglichkeiten für einen Kinderspielplatz werden laufend Abklärungen getroffen. Die Gemeinde hat sich am Spielschiff der Kirche beteiligt. Mit der Realisierung des Dorfzentrums soll ein weiterer öffentlicher Spielplatz entstehen.

Seit Ende 2017 wird eine Energiebuchhaltung geführt mit dem Ziel, den Energieverbrauch der gemeindeeigenen Liegenschaften zu optimieren. Für die Werterhaltung der Infrastruktur sind ab 2018 eine Liegenschaftsanalyse und die Einführung eines entsprechenden Planungstools vorgesehen.



5 | Sicherheit

1. Die Sicherheit bleibt hoch.
2. Zusammenarbeit der Gemeinden ist intensiviert.
3. Feuerwehr 2020 wird realisiert.
4. Die Polizeiverordnung der Gemeinde ist aktualisiert.

Die Sicherheit in der Gemeinde wird laufend durch die Mitteilungen bzw. durch die Rückmeldungen der Kantonspolizei Zürich und der Polizei Region Pfäffikon überprüft und wo nötig angepasst bzw. werden Massnahmen getroffen.

Das Projekt Feuerwehr 2020 konnte abgeschlossen werden. Die Feuerwehren arbeiten bereits mit diesem Konzept. Änderungen oder Massnahmen werden laufend angepasst.

6 | Gesundheit

1. Zukunft Alters- und Pflegeheim Rosengasse ist geklärt.
2. Spitalexterne Pflege ist sichergestellt.

Der Gemeinderat hat aufgrund einer Analyse im Jahr 2016 festgestellt, dass die Eigenwirtschaftlichkeit des Alters- und Pflegezentrums Rosengasse in der geschaffenen Struktur erreichbar ist. Mit den guten Jahresabschlüssen und Auslastungen in den Jahren 2016 und 2017 wird diese Einschätzung bestätigt. Das Altersheim kann alleine schon durch die Einwohnerinnen und Einwohner aus Russikon ausgelastet werden, dies auch ohne die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung mit erhöhtem Pflegebedarf. Für die Bevölkerung von Russikon ist das Angebot der IKA Rosengasse mit Alterswohnungen, mit Spitex im Wohnkomplex, sowie Pflegeheim mit Einzelzimmern ein Vorteil.

Die spitalexterne Pflege wird durch die Spitex Regio ZO bzw. den Stützpunkt in Russikon sichergestellt. Durch die umfassenden Dienstleistungen dieser Organisation wird ermöglicht, dass unsere pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner so lange wie sinnvoll in ihren eigenen vier Wänden betreut werden können.



7 | Soziales

1. Wandel des Ressorts Soziales zum Ressort Soziales und Gesellschaft ist realisiert.
2. Organisation Asylwesen ist überprüft und sichergestellt.
3. Altersleitbild ist umgesetzt.
4. Das Leben in der vertrauten Umgebung im Alter ist möglich.
5. Controlling Klientendossiers ist eingeführt.

Im Hinblick auf Anpassungen aus dem neuen Gemeindegesetz soll die Organisation des Sozialwesens mit Sozialbehörde momentan so belassen werden. Während der Amtsdauer 2018-2022 kann geprüft werden, wie die Neuregelung in der Totalrevision des Sozialhilfegesetzes des Kantons Zürich, die der Sozialbehörde ausschliesslich strategische Aufgaben überträgt, umgesetzt werden soll.

Abklärungen haben ergeben, dass im Asylwesen eine eigene Lösung innerhalb der Gemeinde mit einer Festanstellung die beste Option ist. Der Gemeinderat bewilligte eine Festanstellung der Asylkoordination zu einem Pensum von maximal 50 Prozent. Das Kontingent der Zuweisungen von Asylsuchenden blieb stabil. Daher mussten keine neuen Unterbringungsmöglichkeiten organisiert werden.

Im Jahr 2017 wurden einzelne Dossiers von Sozialhilfebezügern durch die Firma KES überprüft. Wie die Rückmeldungen aus dem Controlling umgesetzt werden sollen, muss noch genauer definiert werden.



8 | Jugend

1. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, ihre Freizeit in Russikon zu verbringen und es werden bedürfnisgerechte Strukturen für die Jugend angeboten.
2. Jugendarbeit Russikon ist eingeführt. Jugendsozialarbeit Russikon (JSAR) ist in Jugend- und Schulsozialarbeit Russikon (JSAR) transformiert.
3. Jugendarbeit wird unterstützt.

Mit dem neuen Konzept für die Jugend- und Schulsozialarbeit JSAR wird sowohl in der offenen Jugendarbeit als auch bei der Schulsozialarbeit auf Bewährtem aufgebaut. Während der Versuchsphase konnte mit der Jugendarbeit gute Erfahrung gemacht werden. Im Jahr 2016 wurde das neue Konzept für die Jugend- und Schulsozialarbeit (JSAR) an der Gemeindeversammlung genehmigt. Das ersetzte das bisherige Jugendsozialarbeit-Konzept. Die Einführung ist erfolgt. Es zeigt sich jedoch, dass die Jugendarbeit noch besser vernetzt werden muss.

Der Jugendtreff besteht weiterhin. Das neue Angebot der offenen Turnhalle während der Wintermonate ist eingeführt. Die Jugendförderungsbeiträge an Vereine werden weiterhin ausbezahlt.



9 | Bildung

1. Das pädagogische Konzept der Schule ist erstellt.
2. Die Entwicklung der Sonderpädagogik und deren Auswirkungen auf den Schulalltag sind erkannt, evaluiert und optimiert.
3. Die Schulraumplanung ist realisiert.
4. Im Bereich Infrastruktur und Einrichtung ist der gegenseitige Austausch gewährleistet.

Infolge fehlender Ressourcen musste die Ausarbeitung des Pädagogischen Konzepts sistiert werden. Die Schulangebote sind überprüft und angepasst worden. Die Vorarbeiten und Weiterbildungen für die Einführung des Lehrplans 21 sind im Gange und der Lehrplan kann ab Sommer 2018 stufenweise eingeführt werden. Der neue Berufsauftrag ist umgesetzt.

Mit der Etablierung der Fachstelle Sonderpädagogik sind die Sonderpädagogischen Angebote und Massnahmen professionell begleitet und auf die Wirksamkeit überprüft worden. Mit dem Ressort Soziales findet ein regelmässiger Austausch statt.

Mit dem Errichten eines Pavillons in Madetswil konnte der Schulraumbedarf den künftigen Schülerzahlen angepasst werden. Im Wettsteinschulhaus ist nach wie vor Bedarf an geeigneten Gruppenräumen vorhanden.

Der Budgetprozess konnte optimiert werden. Ein regelmässiger Austausch zwischen den Ressorts Bildung, Finanzen und Liegenschaften findet statt.



10 | Freizeit, Kultur und Sport

1. Es bestehen regelmässige, wiederkehrende Anlässe.
2. Kulturprojekte werden punktuell unterstützt.
3. Für die Vereine ist die Gemeinde ein verlässlicher Partner.

Im kulturellen und sportlichen Bereich werden Vereine und Institutionen durch die Gemeinde finanziell und mit der Bereitstellung von Infrastruktur unterstützt. Über die umfangreichen Angebote wird im äxgüsi und auf der Website kostenlos informiert. Diese Plattformen werden von den Vereinen rege genutzt.

Im kulturellen Bereich übernimmt der Gemeindeverein Russikon GVR einen wichtigen Beitrag für ein lebendiges Dorfleben. Die zahlreichen Aktivitäten dieses Vereins werden seitens der Gemeinde finanziell und organisatorisch unterstützt.

Wegen rückläufigen Papiermengen wird den Vereinen neu eine Pauschale pro Altpapiersammlung entrichtet, so dass sich die Organisation der Sammlung für die Vereine weiterhin lohnt.



11 | Verkehr

1. Die Bedürfnisse von Russikon für den öffentlichen Verkehr werden eingebracht.
2. Die sanierten Gemeindestrassen sind bedarfsgerecht, unterhaltsarm und sicherheitskonform gestaltet.
3. Die Sicherheit der schwachen Verkehrsteilnehmer ist gewährleistet.

Im Bereich Verkehr bestehen wertvolle Kontakte zum Zürcher Verkehrsverbund ZVV und Postauto Zürich-Land. Die Bedürfnisse der Gemeinde Russikon werden den beiden obgenannten Stellen gemeldet. Wo möglich werden Massnahmen konkret umgesetzt. Diese Prozesse werden laufend behandelt. Zwar wurden vom ZVV nicht alle Fahrplanbegehren berücksichtigt, wesentliche Anliegen konnten jedoch eingebracht werden.

In den letzten vier Jahren wurden verschiedene Projekte im Bereich der Gestaltung des öffentlichen Raumes umgesetzt. Die erste Etappe Russiker Dorfbach und der Kanalisationsneubau an der Poststrasse konnten abgeschlossen werden. Die beiden umfangreichen Bachausbauprojekte im Russiker Unterdorf und in Gündisau konnten soweit vorwärts gebracht werden, dass eine baldige Genehmigung absehbar ist. Im Bereich der kommunalen Strassensanierungen wurde im Jahr 2014 ein Werterhaltungskonzept festgelegt. Dieses wurde in den Folgejahren konsequent umgesetzt und laufend überprüft. Im Rahmen von kantonalen Strassenprojekten hat die Abteilung Tiefbau sich jeweils beteiligt und aktiv Einfluss genommen, so dass die Anliegen von Gemeinde und Bevölkerung bestmöglich eingeflossen sind.

12 | Umwelt/Landwirtschaft

1. Die Entsorgung funktioniert gut, ist optimiert und die Sauberkeit erhöht.
2. Die Naturschutzgebiete sind gepflegt.
3. Landschaft und Lebensraum für Tiere ist aufgewertet.
4. Der Kontakt mit der Landwirtschaft wird gepflegt.
5. Waldhütte in Russikon ist realisiert.
6. Viehschau wird unterstützt.
7. Gemeinde nimmt Einsitz in der Unterhaltsgenossenschaft.

Für die Wertstoffsammelstelle Russikon wurde im Gestaltungsplan „Zentrum“ resp. im Quartierplan ein Standort berücksichtigt.

Der Ackerbaustellenleiter und die Naturschutzkommission kontrollieren laufend die Naturschutzflächen. Dies kam dank dem ausgearbeiteten „Pflegekonzept“ zustande. Gemäss diesem Konzept werden laufend Massnahmen umgesetzt.

Dank einer Erarbeitung eines Vernetzungsprojektes werden die notwendigen Massnahmen getroffen und laufend überprüft. Die Neophyten werden weiterhin durch den Förster und der Einrichtung Grünwerk bekämpft. Des Weiteren wurde einem Landwirt der Auftrag erteilt, sich ebenfalls um die Feststellung von Neophyten und deren Bekämpfung zu kümmern.

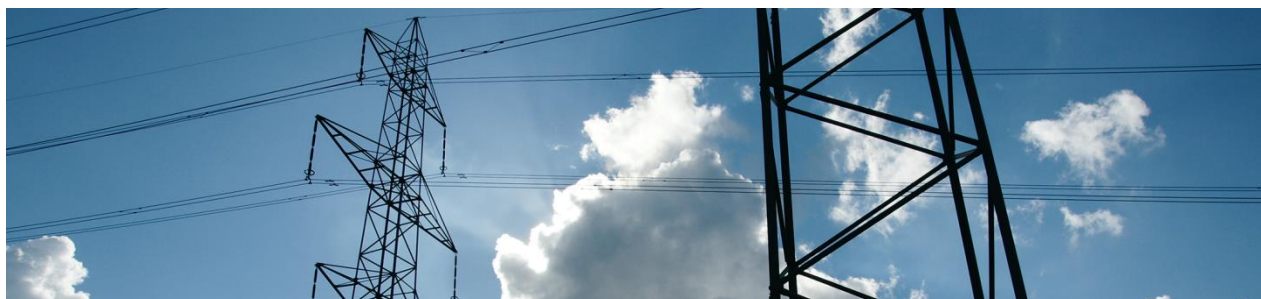
Wo möglich werden ortsansässige Landwirte für Dienstleistungen, zu Gunsten der Gemeinde, im Landwirtschaftsbereich berücksichtigt. Die traditionelle Viehschau in Hittnau wird regelmässig von zwei bis drei Landwirten aus Russikon als „Plattform“ genutzt.

Die Arbeiten der Landumlegungs-Genossenschaft LUG und der Waldzusammenlegungs-Genossenschaft WZ konnten abgeschlossen werden. Eine Unterhaltsgenossenschaft UG wurde gegründet und hat die Arbeit aufgenommen. Der Landwirtschaftsvorsteher und der Förster vertreten die Anliegen der Gemeinde im Vorstand. Diese Konstellation bleibt bis auf weiteres in dieser Form bestehen.

13 | Energie

1. Erneuerbare Energien werden genutzt.
2. Russikon ist Energiestadt.
3. Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden und Anlagen ist optimiert.

Im Bereich Energie wurde im Herbst 2015 die Re-Zertifizierung des Labels "Energiestadt" erreicht. Der damals festgelegte Massnahmenkatalog konnte zu grossen Teilen umgesetzt werden. Unter anderem organisiert die Gemeinde einmal jährlich einen öffentlichen Anlass zum Thema Energie.



Zusammenfassung

Die Legislaturperiode 2014-2018 war geprägt von der grosszügigen Erbschaft von Klaus-Peter Eggert im Jahr 2015. Der Gemeinderat will die anvertrauten Mittel sorgfältig und nachhaltig einsetzen. Den höchsten Nutzen für die Einwohnerschaft erzielt diese Erbschaft, wenn diese für Projekte verwendet werden, die auch ohne Erbschaft anstanden. In der Folge wurde das Projekt "Ersatz alte Turnhalle" vorgezogen. Wie sich anhand der Zahlen des Vorprojekts für eine Doppelturnhalle und der überarbeiteten Finanzplanung zeigte, überstieg das Turnhallen-Projekt die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Russikon zum damaligen Zeitpunkt. Als die Projektierung im Jahr 2015 gestartet wurde, waren in der Finanzplanung noch nicht alle Investitionen und deren Ausmass bekannt. Der Gemeinderat sistierte deshalb die bereits laufende Planung für die Turnhalle. Die Präqualifikation wurde zu Ende geführt. Die Planung kann auf diesem Stand jederzeit wieder aufgenommen werden.

Grundsätzlich konnten Ziele erreicht werden. So wurde beispielsweise eine neue Polizeiverordnung in Kraft gesetzt, die Jugendarbeit JSAR erfolgreich eingeführt, der Gemeindehausplatz saniert, die Holzschmelzeheizung auf den neusten Stand gebracht, die Sanierung des Schulhauses Sunneberg II abgeschlossen, der Quartierplan Ausserdorf Madetswil festgesetzt und der Ausbau des Dorfbachs Russikon (1. Etappe) und Umlegung der Kanalisation Poststrasse realisiert. Alle Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung wurden angenommen. Einzelne Projekte, wie die Realisierung einer Waldhütte in Russikon, konnten nicht verwirklicht werden. Manche Ziele laufen auch in der neuen Amtsperiode weiter und können nicht als abgeschlossen betrachtet werden. So ist beispielsweise die Entwicklung des Dorfkerns von Russikon ein zentrales Ziel, welches auch die neue Amtsperiode beschäftigen wird.